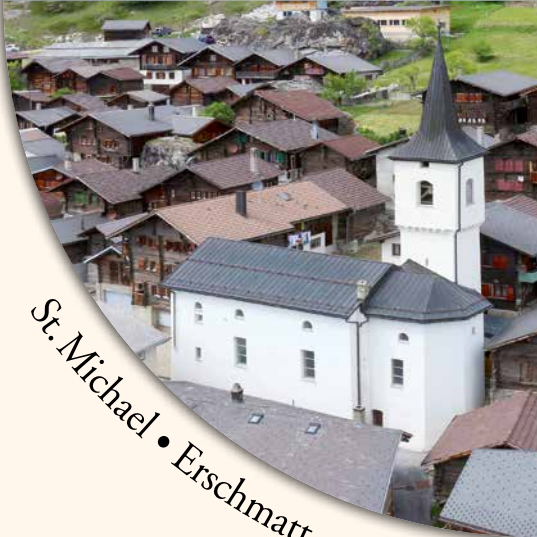


Pfarrblatt

St. Stephan • Leuk-Stadt



St. Theresia • Susten-Leukergrund



St. Michael • Erschmatt



Herz-Jesu • Guttet-Feschel

November 2022

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrei St. Stephan Leuk-Stadt

Regelmässige Gottesdienste

Dienstag:	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Messe
Freitag:	08.15 Uhr	Schulmesse
Samstag:	19.00 Uhr	Messe (abwechselnd mit Susten)
Sonntag:	10.30 Uhr	Messe (abwechselnd mit Susten)

Beichtgelegenheit

Samstag:	18.15 Uhr	(jeden 2. Samstag)
----------	-----------	--------------------

Pfarrei St. Theresia Susten-Leukergrund

Regelmässige Gottesdienste

Mittwoch:	08.15 Uhr	Schulmesse
Donnerstag:	18.30 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Messe
Mo, Mi und Fr:	18.00 Uhr	Andacht/ Rosenkranz
Samstag:	19.00 Uhr	Messe (abwechselnd mit Leuk-Stadt)
Sonntag:	10.30 Uhr	Messe (abwechselnd mit Leuk-Stadt)

Gampinen (Letzter Montag und 2. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr)

Beichtgelegenheit

Samstag:	18.15 Uhr	(jeden 2. Samstag)
----------	-----------	--------------------

Pfarrei St. Michael Erschmatt

Regelmässige Gottesdienste

Freitag:	19.00 Uhr	Messe
Samstag:	17.30 Uhr	Messe (abwechselnd mit Guttet-Feschel)
Sonntag:	09.00 Uhr	Messe (abwechselnd mit Guttet-Feschel)

Beichtgelegenheit

Samstag:	16.45 Uhr	(jeden 2. Samstag)
----------	-----------	--------------------

Pfarrei Herz-Jesu Guttet-Feschel

Regelmässige Gottesdienste

Dienstag:	08.10 Uhr	Schulmesse
Samstag:	17.30 Uhr	Messe (abwechselnd mit Erschmatt)
Sonntag:	09.00 Uhr	Messe (abwechselnd mit Erschmatt)

Beichtgelegenheit

Samstag:	16.45 Uhr	(jeden 2. Samstag)
----------	-----------	--------------------

Krankenkommunion

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht die Eucharistiefeyer mitfeiern kann, darf sich gerne für die Hauskommunion (Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr) melden: 027 473 12 09

«Den Himmel ins Leben holen»



Wenn ich in Rom bin, besuche ich jeweils die Kirche Sancta Maria ad Martyres, besser bekannt unter dem Namen Pantheon. Dieser ehemals heidnische Tempel, unweit der Piazza Navona gelegen, ist ein beeindruckendes Gebäude, vor allem wenn man den Blick nach oben richtet. Dort gibt nämlich ein

grosses Loch in der Kuppel den Blick in den Himmel frei. Wenn man in dieser Kirche steht und nach oben blickt, sieht man nicht nur die kunstvoll geformte Innenseite der Kuppel, sondern blickt durch das Loch hindurch in den Himmel.

Ich finde, dieses Bild passt sehr gut zu Allerheiligen, denn hier richten wir den Blick zum Himmel. Wir schauen auf jene Männer und Frauen, die nach ihrem Lebens- und Glaubensweg an ihrem Ziel angekommen sind. Wir denken an diese grosse und bunte Schar von ganz unterschiedlichen Menschen, die, beseelt und durchdrungen von der Botschaft des Evangeliums, ihr ganzes Leben in den Dienst Gottes und der Menschen gestellt haben.

Dieser Blick in den Himmel verbindet Allerheiligen mit Allerseelen. Denn die Erinnerung an die Heiligen ist eng verwoben mit dem Gedenken an unsere Verstorbenen. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass Gott auch sie in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen hat. So gehört für viele von uns der Besuch der Gräber unserer lieben Verstorbenen und Freunde ganz wesentlich zum Allerheiligentag.



Die beiden Festtage Allerheiligen und Allerseelen sagen uns: Der Blick in den Himmel ist offen. Die Heiligen erinnern uns daran, dass der Himmel schon jetzt über uns aufgespannt ist und unser Glauben und Leben Ziel und Erfüllung findet bei Gott, der uns auf dem Lebensweg begleitet und am Ende «alles in allem» sein wird.

In Gedanken und im Gebet mit euch verbunden,

Pfarrer Daniel Noti

Heilige sind Experten des Lebens

Heilige haben die Liebe und **Barmherzigkeit Gottes** erfahren, sie wurden durch die Herausforderungen des Lebens erprobt, und haben sich in diesem Leben bewährt. So haben sie **das Ziel, das ewige Leben**, erreicht. Nicht irdische Auszeichnungen haben sie bekommen, nicht einen Oscar oder ein Verdienstkreuz, sie durften vielmehr den nie verwelkenden Siegeskranz, die Krone des ewigen Lebens, empfangen. Sie sind und bleiben **Experten für das Leben** hier auf Erden, das im Himmel seine Vollendung und Erfüllung findet.



So wollen wir Ihnen nun das Wort überlassen:

«Lieben heisst alles geben und sich selbst hinzugeben!» Theresia von Lisieux

«Friede ist allweg in Gott und Gott ist der Friede.» Bruder Klaus

«Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.» Don Bosco

«Immer alles für Jesus!» Mutter Teresa

«Das Priestertum ist die Liebe des Herzens Jesu.» Pfarrer von Ars

«Das Gebet ist der Schlüssel zum Herzen Gottes.» Pater Pio

«Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.» Augustinus

«Wer die Wahrheit sucht, sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.» Edith Stein

«Die Liebe wird nicht geliebt!» Franz von Assisi

«Alles zur grösseren Ehre Gottes.» Ignatius von Loyola

«Mein Wesen ist Feuer.» Katharina von Siena

«Alles geht vorbei, nur die Ewigkeit bleibt.» Bruder Meinrad

«Nichts soll dich ängstigen, Gott allein genügt.» Teresa von Avila

MITTEILUNGEN DES SEELSORGETEAMS



«Dem vergangenen Dank, dem kommenden Ja.»

Glockenweihe in der Wendelinskirche in Guttet



Für Guttet-Feschel war der Sonntag, 18. September 2022, ein Freudentag, der in die Dorfgeschichte eingehen wird. Seit rund einem Jahr haben die Verantwortlichen aus Pfarrei, Gemeinde und der Stiftung TriPLUS den Ersatz der defekten, 535 Jahre alten Glocke im Kirchturm der St. Wendelinskirche geplant. Nachdem die Installationen rund um das Glockenspiel im Turm im Jahr 2021 erneuert wurden, fügt sich nun endlich die vierte und kleinste Glocke in das Klangensemble ein. Die Zuhörer waren beim erstmaligen Erklängen des Glockenspiels sichtlich berührt.

Mit einem grossen Einzug zur Kirche, angeführt vom Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel, begleiteten die Schulkinder zusammen mit den geistlichen und behördlichen Vertretern die neue Glocke zur St. Wendelinskirche. Der Kirchenchor gestaltete das feierliche Hochamt, welches von Generalvikar Richard Lehner zelebriert wurde. Pfarrer Daniel Noti schaltete sich mit viel Herz und auch einer Prise Humor immer wieder in das Geschehen ein. Da die Platzverhältnisse im Inneren der Kirche beschränkt sind,



versammelten sich die Messbesucher rund um die Kirche. Beim angrenzenden Friedhof wurde die Glocke im Anschluss an die Messfeier alsdann auch unter den Schutz des Allmächtigen gestellt. Mit Weihrauch, Weihwasser wie auch Chrisam wurde die Bronzeglocke besprengt und gesalbt. Gemeindepräsident Philipp Loretan dankte im Namen der Stiftung den Geschwistern Ursula und Bruno Köppl, welche die Patenschaft der neuen Glocke übernommen haben. Die Schulkinder der Schule Sonnenberge hatten im Anschluss die ehrenvolle Aufgabe, die Friedensglocke in den Glockenturm zu ziehen; ein emotionaler Moment. Das anschliessende Apéro mit Mittagessen wurde



mit einer Dankesandacht für die Heimat abgerundet, bevor alle Glocken des Dekanats Leuk mit einem grossen Glockengeläut die neue Glocke begrüßten.

(Text von: Philipp Loretan)

Messdieneraufnahme in den Pfarreien Region Leuk

Wenn nun die Kirchenglocken unserer Pfarrkirchen und Kapellen erklingen, dann freuen sich die Pfarreien, dass 26 neue Messdiener diesem Ruf zum Gottesdienst folgen und so die grosse Schar der Messdiener verstärken. Den abtretenden Messdienern sei Dank, dass sie ihren Dienst mit viel Freude und Liebe ausgeübt haben. Den Eltern sei Dank, dass sie ihre Kinder fördern und begleiten, und dem Ehepaar Dietmar und Jeannette Willa sei Dank, für ihr Engagement zum Wohle der MessdienerInnen. Möge der Schutzpatron, der Heilige Tarsizius, alle Ministranten beschützen und bewahren!



Gebet eines Messdieners:

Lieber Gott, wenn ich das Ministrantengewand trage, fühle ich mich wohl. Und ich bin auch ein bisschen stolz, dir dienen zu dürfen. Ich bitte dich: Hilf mir, meinen Dienst bewusst zu vollziehen. Lass mich ein Gewinn sein, in jeder Feier zu deinen Ehren. Und wenn ich mein Gewand wieder in den Schrank hänge: Bleib auch im Alltag bei mir, denn ich möchte in deinem Namen unterwegs sein. Amen.

Exerziten im Alltag in der Kapelle Gampinen



In den «Exerziten im Alltag» wird die Stille bewusst gesucht und meditiert, das Wort Gottes gehört und das Göttliche im Alltag entdeckt. Was «Exerziten im Alltag» sind: «Praktische und einfache Übungen, welche die Liebe am Leben halten.». Über einen Zeitraum von drei Wochen hinweg werden diese Exerziten in unserem persönlichen Alltag durchgeführt. Eigene Erfahrungen und Erlebnisse, aufkommende Zweifel und Fragen werden in einer Gruppe ausgetauscht und mitgetragen. «Exerziten im Alltag» sind eine gute Möglichkeit, den Alltag bewusster und aufmerksamer wahrzunehmen.

Die Pfarreien Region Leuk bieten die Exerziten im Alltag wie folgt an: Am 7. / 14. / 21. November, jeweils von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kapelle Gampinen. Am 28. November sind alle um 19.00 Uhr zu einem Abschlussgottesdienst in der Kapelle Gampinen eingeladen.

(Wer aus zeitlichen oder örtlichen Gründen nicht an den Exerziten im Alltag teilnehmen kann, erhält auf Wunsch gerne ein Büchlein und ist dadurch mit der Gruppe verbunden. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Email bei Pfarrer Daniel Noti.)

Anlass des Messdienervereins

12. November 2022, 19.00 Uhr
Fackelwanderung mit anschliessendem Gottesdienst in der Kapelle Gampinen

Anlässe des Frauenbundes Leuk-Susten

- 02. November 2022, 14.30 Uhr
Kreis junger Mütter: Laterne und Windlicht basteln für St. Martin
- 07. November 2022, 19.30 Uhr
Vortrag «Partnerschaft leben» mit Dr. phil. Annette Cina im Schloss Leuk mit anschliessendem Apéro
- 19. November 2022, 19.00 Uhr
Messe zum Elisabethentag in der Kirche Susten mitgestaltet vom Frauenbund
- 20. November 2022, 10.30 Uhr
Messe zum Elisabethentag in der Kirche Leuk-Stadt mitgestaltet vom Frauenbund
- 29. November 2022, 19.00 Uhr
Basteln mit alten Büchern mit Sonja Gattlen im Sportplatzsaal Susten

Das Evangelium
ist ein unerschütterliches Leitseil
über dem grossen Abgrund
der Liebe.

Madeleine Delbrêl

Pfarrei Leuk-Stadt

Aus dem Pfarreileben



Ehen

In der Ringackerkapelle das Ja-Wort gegeben haben sich:

5. **Alessandro Plaschy** und **Noemi Ruff**,
am 17. September 2022,
wohnhaft in Susten
6. **Ivan Borter** und **Marion Locher**,
am 1. Oktober 2022, wohnhaft in Ergisch

Wir wünschen den Jungvermählten viel Glück und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Senioren

Die Senioren und Seniorinnen sind am Dienstag, **8. November 2022** um 14.00 Uhr zu einem Spielnachmittag im Restaurant Krone in Leuk-Stadt eingeladen.



Opfer und Gaben September 2022

Opfer für die Belange der Pfarrei	162.60
Opfer für die Pfarrkirche	110.80
Opfer für neuen Zelebrationsaltar und Ambo	183.10
Betttagsopfer	157.25
Opferstöcke	45.—
Kerzenopfer	311.85

Thelkapelle

Gabe 1 040.—

Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen Spendern von Opfern und Gaben!

Pfarreikalendar

Oktober 2022

31. Mo. 19.00 **Messe in Susten
zu Allerheiligen**

November 2022



1. Di. **Allerheiligen**
10.30 **Messe**
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

15.00 **Totenfeier in der Kirche**
mit anschliessendem
Gräberbesuch
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

2. Mi. **Allerseelen**
14.30 Kreis junger Mütter:
Laterne und Windlicht
basteln für St. Martin

19.00 **Messe für die Verstorbenen**
der Pfarrei mit
anschliessendem
Gräberbesuch
Es singt der Kirchenchor

4. Fr. 8.15 Schulmesse
Karl Borromäus
Herz-Jesu-Freitag

5. Sa. 19.00 **Messe in Susten mit**
Dialogpredigt zwischen
Pfarrer Noti und
Vikar Sylvester

6. So. 10.30 **Messe mit Dialogpredigt**
zwischen Pfarrer Noti
und Vikar Sylvester
Stiftmesse
Alain Zen Ruffinen,
Bernhard Grand-Oggier
Gedächtnismesse
Véronique Zen Ruffinen
Opfer für die Pfarrkirche
32. Sonntag im Jahreskreis

7. Mo. 19.30 Frauenbund Leuk-Susten:
Vortrag «Partnerschaft
leben» mit Dr. phil. Annette
Cina im Schloss Leuk

8. Di. 14.00 Seniorenspielnachmittag
im Restaurant Krone
18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Bernhard Seewer
20.15 Pfarreiratssitzung

11. Fr. 8.15 Schulmesse
Gedächtnismesse Franz-
Xaver Grand-Russi und
Philipp Grand und Lina
und Roman Grand
18.00 St. Martinfeier
in der Kirche Susten
Martin

12. Sa. 19.00 **Messe**
Stiftmesse Ignaz und
Rosmarie Loretan,
Bruno Jentsch
Gedächtnismesse Riccarda
de Willa, Benjamin, Patricia
und Serafine Seewer, Anton
Plaschy, Giuseppe Offreda,
Linus Schnyder-Hugo,
Verstorbene
vom Jahrgang 1949
Opfer für den neuen
Zelebationsaltar und Ambo
Josaphat

13. So. 10.30 **Messe in Susten**
33. Sonntag im Jahreskreis

15. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Lina Mathieu,
Otto und Josephine
Witschard-Steiner
Gedächtnismesse Edelbert
und Maria Gottet, Ernest
und Verena Schnyder-
Imseng, Emil und
Emma Kohlbrenner-Schmidt

18. Fr. 8.15 Schulmesse

**19. Sa. 19.00 Elisabethenmesse in Susten
mitgestaltet vom
Frauenbund Leuk-Susten
Elisabeth**

**20. So. 10.30 Elisabethenmesse
mitgestaltet vom
Frauenbund Leuk-Susten
Gedächtnismesse Françoise
Loretan-de Preux, Elisabeth
und Rudolf Schmidt-Bregy,
Heinrich und Bertha Schmidt
und Norbert Schnyder
Elisabethenopfer
Christkönigssonntag
Es singt der Kirchenchor**



22. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Lucie, Alfred
und Theo Mathieu
Cäcilia

24. Do. 10.45 Beichte OS Leuk
**Andreas Dung-Lac
und Gefährten**

25. Fr. 8.15 Schulmesse
Katharina von Alexandrien

26. Sa. 19.00 Messe
Stiftmesse Familie Adolf
und Hilda Grand-Schmidt,
Eugenia Vonschallen-Lauber
Gedächtnismesse Walter
und Albertine Wecker,
Cäcilia Grass-Grand,
Ludowika und Roman
Schmidt-Venetz,
verstorbene Mitglieder
der Schützenzunft
**Opfer für die Universität
Freiburg**
**Es singen die Kirchenchöre
von Leuk-Stadt und Susten**

**27. So. 10.30 Messe in Susten
Erster Adventssonntag**

29. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Messe
19.00 Frauenbund Leuk-Susten:
Basteln mit alten Büchern
mit Sonja Gattlen
im Sportplatzsaal Susten



Das Projekt «Liturgie»



Sprache, Vielfalt und Kirchen-Erneuerung

An der letzten diözesanen Weiterbildung haben die kirchlichen Mitarbeitenden des Oberwallis vier Themenfelder definiert, in denen sie grossen Handlungsbedarf erkannt haben. Neben einem erneuerten Medienkonzept, dem Überarbeiten gewisser Strukturen und Organisationsabläufe im Bistum und einer Neuausrichtung der Katechese, soll künftig auch auf die Liturgie, namentlich auf die Förderung der liturgischen Sprache und Vielfalt ein grösseres Augenmerk gerichtet werden.

Das Kernteam von «üfbrächu» wurde mit der Aufgabe betraut, für alle vier Bereiche tragfähige und zukunftsorientierte Projekte auszuarbeiten und unter Einbezug kirchlicher Mitarbeitenden und weiteren Personen umzusetzen.

Mit viel Elan und Reformwillen hat die Kerngruppe die Herausforderung angenommen und arbeitet seither intensiv daran.



Für den Bereich «Liturgie» konnten als Projektteam die Mitglieder der entsprechenden Dienststelle gewonnen werden. Namentlich sind dies Esther Metry, Manuela Fux, Dorothea Forny und Marek Cichorz. Sie verfügen dank ihrer jahrelangen Mitarbeit in der Dienststelle über einen grossen Erfahrungsschatz und viel Kompetenz in liturgischen Fragen. Unter der Leitung von Esther Metry und Eleonora Biderbost arbeitet das Team momentan an einem liturgischen Konzept, das zwei Ziele verfolgt: Einerseits die Förderung einer angemessenen, würdigen und trotzdem zeitgemässen und allgemein verständlichen liturgischen Sprache und die konstante Verbesserung der Predigtqualität in unseren Gottesdiensten. Andererseits soll – ja, muss sich – die Liturgie auf dem Hintergrund der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vermehrt auch in den Dienst einer grundlegenden Erneuerung der Kirche stellen. Damit dies gelingen kann, will das Projekt ein Netzwerk unter jenen Oberwalliser Pfarreien aufbauen, die sich konsequent im Bereich Liturgie und Kirchenerneuerung weiterentwickeln möchten. Ansätze dazu finden sich bereits heute unter anderem in der Pfarrei Glis und Obergoms. Es sollen aber noch viel mehr Pfarreien werden, die sich – auch durch die neue Denkrichtung in ihren Liturgien – hoffnungsvoll an die Zukunft unserer Kirche wagen.

Das Projektteam «Liturgie» wird mit viel Herzblut und Engagement weiter daran arbeiten.

Für das Kernteam «üfbrächu»
Eleonora Biderbost

Pfarrei Susten-Leukergund

Aus dem Pfarreileben



Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen haben:

6. **Leila Müller**, des Roger und der Kerstin Inderkummen, am 17. September 2022, wohnhaft in Susten
7. **Lenia Mathieu**, des Mattias und der Désirée geb. Amacker, am 25. September 2022, wohnhaft in Garn
8. **Maxim Kuonen**, des Michel und der Vera Bärenfaller, am 9. Oktober 2022, wohnhaft in Naters

Kindern und Eltern wünschen wir Gottes Segen!



Beerdigung

Den irdischen Lebensweg beendet und zum Schöpfer heimgekehrt ist:

18. **Hermine Andenmatten-Russi**, geboren am 9. Juni 1937, gestorben am 28. September 2022, Trauergottesdienst am 1. Oktober 2022

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe!

Senioren

Die Senioren und Seniorinnen sind zu einem Spielnachmittag in der Cafeteria Passerelle in Susten um 14.00 Uhr eingeladen am:

- Freitag, 11. November 2022
- Freitag, 25. November 2022

Opfer und Gaben September 2022

Kerzenopfer	514.40
Opfer für die Belange der Pfarrei	147.10
Opfer für die Innenreinigung Pfarrkirche	386.60
Betttagsopfer	191.75
Opfer für migratio	140.25
Opfer Pater Grand	258.80
Gaben Kapelle Gampinen	120.—

Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen Spendern von Opfern und Gaben!

Pfarreikalender

Oktober 2022

31. Mo. 19.00 Messe zu Allerheiligen
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

November 2022

1. Di. Allerheiligen
10.30 Messe in Leuk-Stadt
13.30 Totenfeier in der Kirche mit anschliessendem Gräberbesuch
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

2. Mi. Allerseelen
8.15 Messe für die Verstorbenen der Pfarrei mit anschliessendem Gräberbesuch
14.30 Kreis junger Mütter: Laterne und Windlicht basteln für St. Martin
19.00 Messe für die Verstorbenen der Pfarrei mit anschliessendem Gräberbesuch in Leuk-Stadt

3. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Hedwig Schmidt,
Robert und Bernadette
Schmidt, Andreas Schmidt,
Alois und Lydia Bovet,
Franz Grand, Frieda Russi
Gedächtnismesse Robert
und Leonie Locher und
Hans Zen-Ruffinen,
Albinus und Erna Matter,
Aloisia Wirthner-Bovet
Opfer Pater Grand
19.30 Hubertusmesse im Pfywald

4. Fr. 18.00 Anbetung
18.30 Andacht mit
eucharistischem Segen
**Karl Borromäus
Herz-Jesu-Freitag**

- 5. Sa. 19.00 Messe mit Dialogpredigt
zwischen Pfarrer Noti
und Vikar Sylvester**
Stiftmesse Heinrich
Andenmatten-Dietrich,
René Seewer, Patrick Noti,
Paula und Ernst Marx
Gedächtnismesse Dionys,
Emma und Marcel Rotzer,
Heinrich Grand-Steiner,
Bruno und Emanuel Carlen,
Marianne Gsponer, Otto
und Agnes Metry-Imboden,
Moritz und Helene
Meichtry-Willa
**Opfer für die
Innenreinigung Pfarrkirche**

- 6. So. 10.30 Messe in Leuk-Stadt
mit Dialogpredigt
zwischen Pfarrer Noti
und Vikar Sylvester
32. Sonntag im Jahreskreis**

7. Mo. 19.00 Exerzitien im Alltag
in der Kapelle Gampinen
19.30 Frauenbund Leuk-Susten:
Vortrag «Partnerschaft
leben» mit Dr. phil. Annette
Cina im Schloss Leuk

9. Mi. 8.15 Schulmesse
Stiftmesse Augustin und
Hilda Inderkummen
**Weihetag
der Lateranbasilika**
10. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Messe in Gampinen:
Stiftmesse Leo und Agnes
Schiffmann-Mathieu, Marie,
Richard und Kaspar Lötscher
Gedächtnismesse Edelbert
Grand, Aloisia Bovet-
Meichtry und Albert Sewer
und Alain Bovet, Werner und
Josefine Witschard
und Leo Dirren
Leo der Grosse
11. Fr. 14.00 Seniorenspielnachmittag
in der Cafeteria Passerelle
in Susten
18.00 St. Martinfeier
in der Kirche Susten
Martin

- 12. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt
Josaphat**

- 13. So. 10.30 Messe**
Stiftmesse Charlotte und
Klaus Matter-Brunner
Gedächtnismesse Walter
und Selina Matter-Blatter
und Klaus Matter-Brunner,
Alexander und Margrith
Wyssen und René und
Marzella Seewer-Wyssen,
Anton Schnyder-Ruff,
Leo Metry-Metry
**Opfer für die Belange
der Pfarrei
33. Sonntag im Jahreskreis
Es singt der Kirchenchor**

14. Mo. 19.00 Exerzitien im Alltag
in der Kapelle Gampinen

16. Mi. 8.15 Schulmesse
19.00 Pfarreiratssitzung

17. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Assunta
Meichtry-Orlandi, Clemens
und Emilie Staub-Hunkeler
Gedächtnismesse für Arme
Seelen, Oskar, Anna und
Johann Walther und Theodor
und Paulina Biderbost, Irene
Hartmann, Erwin Perren

18. Fr. 18.00 Andacht

**19. Sa. 19.00 Elisabethenmesse
mitgestaltet vom
Frauenbund Leuk-Susten**
Stiftmesse Aldo Rigert-
Locher, Anna und Werner
Kuonen-Mathieu,
Amandus Grand, René und
Stefanie Grand-Bregy
Gedächtnismesse Walter
und Bertha Arnold-Wellig,
Martin Ming-Seewer, Bruno
Grand-Wecker, Oliva und
Marie-Madlen Grand,
Therese und Franz Locher-
Leiggenger und Sohn Odilo,
Raphael, Leo, Bertha
und Selma Vanroth
**Elisabethenopfer
Elisabeth**

**20. So. 10.30 Elisabethenmesse
in Leuk-Stadt mitgestaltet
vom Frauenbund
Leuk-Susten
Christkönigssonntag**

21. Mo. 19.00 Exerzitien im Alltag
in der Kapelle Gampinen

23. Mi. 8.15 Schulmesse

24. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Leo, Elise, Albert
und Andreas Brunner-
Kuonen, Karl Meichtry-Hugo

Gedächtnismesse Jean-Louis
und Paula Prax-Meyer und
Gilbert Klein und Familie
Johann und Ida Forny-
Leiggenger, Erwin Grand-
Kalbermatten, Hermann und
Ida Grand-Willa und Familie
**Andreas Dung-Lac
und Gefährten**

25. Fr. 14.00 Seniorenspielnachmittag
in der Cafeteria Passerelle
in Susten

18.00 Rosenkranz
Katharina von Alexandrien

26. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt

27. So. 10.30 Messe mit Kinderfeier
Stiftmesse Hans Oggier,
Josef und Lina Bilgischer-
Metry und Andrea Bilgischer,
Emerin und Ida Fux-Schaller
Gedächtnismesse Eduard
Amacker, Judith Furrer-
Metry, Paul und Assunta
Meichtry-Orlandi und Mina
**Opfer für
die Universität Freiburg
Erster Adventssonntag**

28. Mo. 19.00 Abschlussmesse
zu den Exerzitien im Alltag
in der Kapelle Gampinen
Gedächtnismesse Roberta
Schmidt-Grand, Gregor,
Marceline, René und Jean-
Claude Mathieu, Adolf und
Louise Oggier-Schmidt

29. Di. 19.00 Frauenbund Leuk-Susten:
Basteln mit alten Büchern
mit Sonja Gattlen
im Sportplatzsaal Susten

30. Mi. 8.15 Schulmesse
18.15 Taizé-Gebet
in der Kapelle Gampinen
Andreas

Pfarreien Erschmatt und Guttet-Feschel

Aus dem Pfarreileben



Taufe Guttet-Feschel

Das Sakrament der Taufe empfangen hat:

Selina Kuonen, des Sandro und der Sandra geb. Locher, am 16. Oktober 2022, wohnhaft in Guttet-Feschel

Gottes Segen begleite Kind und Eltern!



Opfer der Pfarrei Erschmatt August/September 2022

Opfer für die Belange der Pfarrei	342.65
Opfer für die Caritas Schweiz	71.20
Bettagsopfer	106.60

Opfer der Pfarrei Guttet-Feschel Juli bis September 2022

Opfer für die Belange der Pfarrei	408.90
Opfer für die Renovation	1 033.05
Papstopfer	48.95
Opfer für die Caritas Schweiz	65.—
Bettagsopfer	38.95
Marienkappelle	359.05

*Einen herzlichen Dank allen Spendern
von Opfern und Gaben!*

Pfarreikalender

Oktober 2022

31. Mo. 17.30 Messe in Guttet-Feschel
zu Allerheiligen
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

November 2022



- 1. Di.**
- 9.00** Allerheiligen
Messe in Erschmatt
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor
- 13.00** Totenfeier in Guttet-Feschel
mit anschliessendem
Gräberbesuch
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor
- 15.00** Totenfeier in Erschmatt
mit anschliessendem
Gräberbesuch
Bistumsopfer
Es singt der Kirchenchor

2. Mi.

8.15 Allerseelen
Messe in Guttet-Feschel
für die Verstorbenen
der Pfarrei mit
anschliessendem
Gräberbesuch

19.00 Messe in Erschmatt
für die Verstorbenen
der Pfarrei mit
anschliessendem
Gräberbesuch

4. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Alois Inderkummen
Karl Borromäus
Herz-Jesu-Freitag

5. Sa. 17.30 Messe in Guttet-Feschel mit Dialogpredigt zwischen Pfarrer Noti und Vikar Sylvester
Stiftmesse Benjamin Meichtry-Cina
Gedächtnismesse Werner Kuonen, Robert Schmidt-Tscherry und Anna Rösti-Tscherry
Opfer für die Sanierung Kirchenfassade

6. So. 9.00 Messe in Erschmatt mit Dialogpredigt zwischen Pfarrer Noti und Vikar Sylvester
Stiftmesse Katharina und Emil Inderkummen-Meichtry, Alfred und Selina Hugo-Schnyder, Familie Alexander Schnyder
Opfer für die Belange der Pfarrei
32. Sonntag im Jahreskreis

8. Di. 8.10 Schulmesse
in Guttet-Feschel

10. Do. 18.00 St. Martinsfeier Schule
Sonnenberge in Erschmatt
Leo der Grosse

11. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Alfred Meichtry
Martin

12. Sa. 17.30 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Ida Schnyder-Meichtry, Josef und Anna Steiner-Inderkummen, Seraphine Meichtry
Gedächtnismesse verstorbene Mitglieder des Ski- und Sportclubs Erschmatt
Opfer für die Belange der Pfarrei
Josaphat

13. So. 9.00 Messe in Guttet-Feschel
Stiftmesse Oskar Marty-Meichtry, Anna Meichtry-Cina
Gedächtnismesse Josef und Ida Kuonen-Schmidt, Maria Theresia Kuonen
Opfer für die Belange der Pfarrei
33. Sonntag im Jahreskreis

14. Mo. 18.00 Andacht in Erschmatt

15. Di. 8.10 Schulmesse
in Guttet-Feschel

17. Do. Frauen- und Mütterverein
Erschmatt-Bratsch:
Seniorenmittagstisch
im Restaurant Roggenstube
Erschmatt

18. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Hermann und Berta Locher,
Frieda Schnyder-Prumatt



19. Sa. 17.30 Messe in Guttet-Feschel zum Christkönigssonntag
Stiftmesse Frieda Köppel-Meichtry
Gedächtnismesse Familie Josef und Hedwig Köppel und Söhne, Josef Kuonen, Albinus Köppel
Elisabethenopfer
Elisabeth

20. So. 9.00 **Elisabethenmesse in Erschmatt mitgestaltet vom Frauen- und Mütterverein Erschmatt-Bratsch**
Stiftmesse Emil Hugo-Locher, Pfarrer Pius Schnyder, Genovefa und Johann Marty,
Verstorbene des Frauen- und Müttervereins
Gedächtnismesse Gregor Schnyder-Schnyder, Johann und Ida Steiner-Prumatt
Elisabethenopfer
Anschliessend Brunch in der Turnhalle
Christkönigssonntag
Es singt der Kirchenchor

22. Di. 8.10 Schulmesse in Guttet-Feschel
Cäcilia

25. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Albert und Ida Steiner-Hugo
Katharina von Alexandrien

26. Sa. 17.30 **Messe in Erschmatt**
Stiftmesse Albert Schnyder, Adolf Locher-Locher, Karolina Locher-Locher
Gedächtnismesse Rafael Schnyder-Hugo
Opfer für die Universität Freiburg

27. So. 9.00 **Messe in Guttet-Feschel**
Stiftmesse René Meichtry-Kuonen
Gedächtnismesse Julius und Adèle Schmidt-Meichtry und Rosina Meichtry-Schmidt
Opfer für die Universität Freiburg
Erster Adventssonntag

29. Di. 8.10 Schulmesse in Guttet-Feschel

Humor

Der Doktor war immer sehr verstockt. Nie hat er die Kirche besucht. Aber jetzt – mit schon über 60 Jahren – geht er das erste Mal zur Beichte. Er will sein Gewissen erleichtern. Es dauert zwei, drei Stunden, bis er fertig ist. Dann lässt er den Kopf sinken und sagt: «Ich weiss, ich bin ein Sünder, aber bitte, bewahren Sie mich davor, dass ich in die Hölle komme.» «Ich will mein Bestes tun», antwortet der Pfarrer. «Aber als Gegenleistung müssen sie mir versprechen, dafür zu sorgen, dass ich nicht zu schnell in den Himmel komme.»



Ein betagter Lehrer, der zu einem Klassentreffen eingeladen wurde, fragt einen seiner ehemaligen Schüler: «An Sie erinnere ich mich auch noch. Was ist denn eigentlich aus Ihnen geworden?» «Ich bin glücklicher Vater von fünf Kindern», antwortet der Angesprochene strahlend. «Soso», meint der Pädagoge und fügt halblaut hinzu: «Also, aufgepasst haben Sie ja schon damals in der Schule nicht.»



An einem warmen Herbsttag war ich mit meiner Familie im Biergarten zum Mittagessen verabredet. Nachdem mein Vater sein zweites Bier ausgetrunken hatte, bat er meine Schwester, noch eins zu holen. Als sie zurückkam, fragte mein Bruder ziemlich laut: «Papa, du trinkst noch eins?» Verlegen flüsterte ich: «Paul, bitte nicht so laut! Die anderen Gäste können uns hören.» Da sah er meine Schwester an und murmelte verschwörerisch: «Warum? Hast du das Bier etwa geklaut?»



«Dieser Pilzsalat schmeckt ja phantastisch, Renate. Woher hast du das Rezept?» «Aus einem Kriminalroman!»

Heiliger Karl Borromäus (1538–1584)

Am 4. November feiern wir den Gedenktag des Hl. Karl Borromäus. Er stammte aus einer einflussreichen Adelsfamilie im oberitalienischen Arona. Sein Onkel, Papst Pius IV., machte ihn bereits als 22-Jähriger zum Kardinal und Erzbischof von Mailand.

Ein klassischer Fall von päpstlichem Nepotismus, der meist keine grossartigen Heiligen hervorgebracht hat und auch Karl Borromäus hätte da keine Ausnahme gebildet, wenn ihn nicht der plötzliche Tod seines Bruders Federico zutiefst erschüttert hätte.

Er änderte sein Leben, zog von Rom nach Mailand, wo er als wahrer Hirte «den Geruch der Schafe» annahm und einen asketischen Lebensstil mit vorbildlicher Pflichterfüllung begann. Er reiste oft durch sein Bistum und besuchte fast alle der 800 Pfarreien seiner Diözese. Für die Bildung der Priester gründete er das Collegio Borromeo in Pavia, und das Helvetische Kolleg in Mailand für die katholische Eidgenossenschaft, Graubünden, das Wallis und deren Untertanengebiete. Für die Kantone Uri, Graubünden und das Tessin war das Collegium Helveticum die bedeutendste Ausbildungsstätte für Theologen.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbreitete sich durch sie der Geist des Reformkatholizismus und der Aufklärung.

Der Kardinal errichtete in seiner Diözese auch Kinderheime für die zahllosen Findelkinder, Altersheime und Armenspitäler; er gründete Leihhäuser für die Be-



© J. Schäger, Ökumen. Heiligentextikon.de

kämpfung des Zinswuchers und führte eine unentgeltliche Rechtshilfe für Mitteleinwohner ein. 1570 speiste er monatelang mehr als 3000 Hungernde unter Einbeziehung seines privaten Vermögens.

Als 1576 in Mailand die Pest ausbrach und die bessere Gesellschaft die Stadt fluchtartig verliess, blieb Borromäus auf seinem Posten und organisierte die Krankenpflege und die Bestattung der zahllosen Toten. Sein unermüdlicher Arbeitseifer bereitete ihm jedoch gesundheitliche Probleme, die schliesslich zu seinem frühen Tod führten.

1610 wurde er heiliggesprochen.

Sterbestunde



© R_K_B_by_SarahC_pixello.de

Am Morgen nicht mehr aufwachen, einfach «hinüberschlafen» in ein anderes, besseres Leben, den Tod nicht erleiden, das ist es, was sich heute immer mehr Menschen wünschen, wenn man mit ihnen über das Sterben spricht. Auch wenn mancher einem Gespräch über das Sterben lieber ausweicht, das Sterben ist ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens und gehört zu dessen intimsten und persönlichsten Momenten. Wie oft wird gefragt, wie es denn sein wird, wenn der Tod ins Leben eintritt. Auf diese

Frage gibt es, wie auf viele andere auch, keine schlüssige Antwort. Jeder stirbt seinen eigenen Tod. Im Leben können wir mit noch so vielen Menschen befreundet und verbunden sein, diesen letzten, unumkehrbaren und endgültigen Schritt muss jeder und jede allein machen. Wir können dem Sterben letztlich nicht ausweichen.

Seit dem Mittelalter wurde in der Kirche die «*ars moriendi*» – die Kunst des Sterbens gepflegt. Der Mensch setzte sich ganz bewusst immer wieder Tag für Tag mit dem Tod und der Vergänglichkeit auseinander und übte sich ein in das Loslassen und das sich Einlassen auf das Unbekannte. «Wir haben zu wählen, ob wir uns am Leben festhalten wollen und damit den Tod als Scheitern ansehen, oder ob wir in Freiheit loslassen können, um für andere zu einer Quelle der Hoffnung zu werden ...» (Henri Nouwen). Das tägliche Gebet um eine gute Sterbestunde kann uns die Kraft und den Mut geben, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie wir in kleinen Schritten auf unseren Tod zugehen können, ohne die Freude am Leben zu verlieren.

Angesichts des Sterbens wird alles relativiert. Da ist es nicht mehr so wichtig, ob ich viel verdient habe, ob ich meinen Angehörigen viel vererbe oder wenig. Es geht nicht darum, gut vor den Menschen dazustehen. Ich muss mich nicht selber richtig machen. Ich muss mein Leben nicht abrunden, damit es vor der Welt bestehen kann. Das ist alles Unrat (Phil 3, 8). Darauf kann ich verzichten. Ich muss nicht gerecht sein, nicht richtig, nicht okay, nicht psychisch ausgeglichen und ausgereift. Ich muss nicht auf ein geglücktes und erfolgreiches Leben zurückblicken. Ich brauche mir den Kopf nicht zu zergrübeln, ob ich alles richtig gemacht habe in meinem Leben. Es geht nur darum alles zu lassen, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein (Phil 3, 8f). Darin besteht die grosse Freiheit, in die uns der Gedanke an den Tod und das Sterben einüben möchte. (Anselm Grün)

Die *Ars moriendi* ist in Vergessenheit geraten. Es täte uns aber allen gut, uns wieder vermehrt in diese christliche Haltung einzuüben, damit gläubige Gelassenheit und nicht panische Angst unsere letzten Tage und Wochen prägt.

Robert Imseng

13. November 2022: «Welttag der Armen»

«Jesus Christus wurde euretwegen arm» (vgl. 2 Kor 8,9)

Jedes Jahr am Sonntag vor Christkönig findet der «Welttag der Armen» statt. Papst Franziskus hat den Tag zum Abschluss des «ausserordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit» eingesetzt. Er steht dieses Jahr unter dem Motto: «Jesus Christus wurde euretwegen arm.» (vgl. 2 Kor 8,9)



© R_by_RIKE_pixelio.de

Gesunde Provokation

Nach den Worten des Papstes, ist der «Welttag der Armen» auch in diesem Jahr wieder eine gesunde Provokation, um uns zu helfen, über unsere Lebensweise und die vielen Formen der Armut der Gegenwart nachzudenken. Nach dem Abklingen der Coronapandemie begann ein zaghafter wirtschaftlicher Aufschwung, der einen «vorsichtigen Optimismus» hervorbrachte. Durch den Krieg in der Ukraine, bei dem «eine „Supermacht“ direkt eingreift und ihren Willen gegen den Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker durchsetzen will», wurde dieser Optimismus jedoch zerbombt und «wieder einmal überdeckt die gegenseitige Erpressung einiger weniger Mächtiger die Stimme der nach Frieden rufenden Menschheit». Dieser «Wahnsinn des Krieges» bringt unzäh-

lige arme Menschen hervor. «Wie können wir so vielen Menschen in Ungewissheit und Unsicherheit eine angemessene Antwort geben, um Erleichterung und Frieden zu bringen?»

Keine Wohlfahrtsmentalität

«In diesem widersprüchlichen Kontext findet der VI. Welttag der Armen statt, mit der vom Apostel Paulus aufgegriffenen Aufforderung, den Blick auf Jesus zu richten: er, „der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen“ (2 Kor 8,9).» Es geht am Welttag der Armen nicht in erster Linie «um eine Wohlfahrtsmentalität gegenüber den Armen». Vielmehr müssen wir «über den Wert nachdenken, den das Geld für uns hat: Es darf nicht zu einem absoluten Wert werden, als ob es der Hauptzweck wäre». Wir dürfen uns nicht vom «Götzen des Reichtums» blenden lassen. «Es ist dringend notwendig, neue Wege zu finden, die über den Ansatz jener Sozialpolitiken hinausgehen, die „verstanden wird als eine Politik 'gegenüber' den Armen, aber nie 'mit' den Armen, die nie die Politik 'der' Armen ist und schon gar nicht in einen Plan integriert ist, der die Völker wieder miteinander vereint“. Stattdessen müssen wir nach der Haltung des Apostels streben, der an die Korinther schreiben konnte: „Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich“ (2 Kor 8,13).»

«Möge dieser Welttag der Armen zu einer Gelegenheit der Gnade werden, eine persönliche und gemeinschaftliche Gewissensprüfung vorzunehmen und uns zu fragen, ob die Armut Jesu Christi unser treuer Begleiter im Leben ist.»

ADRESSEN UND TELEFON DER SEELSORGER

SEKRETARIAT

Borter Liliane	Postadressen	Kath. Pfarramt St. Stephan Kreuzgasse 37, 3953 Leuk-Stadt Telefon 027 473 12 09
		Kath. Pfarramt St. Theresia, Susten Friedhofstrasse 1, 3952 Susten Telefon 027 473 13 30
E-Mail		info@pfarreien-region-leuk.ch
Webseite		www.pfarreienregionleuk.ch

SEELSORGETEAM

Pfarrer Daniel Noti	info@pfarreien-region-leuk.ch Büro: 027 473 12 09 / Privat: 078 719 95 83
Vikar Sylvester Ejike Ozioko	frejike@gmail.com Büro: 027 473 13 30 / Privat: 077 979 18 24
Seelsorgehelferin Christel Molling	christel.molling@gmx.ch Privat: 079 284 88 37

Öffnungszeiten Pfarreibüros:

Susten	Mittwoch	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Susten
Guttet-Feschel	Donnerstag	17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarreisaal Guttet-Feschel
Leuk-Stadt	Donnerstag	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Leuk-Stadt
Erschmatt	Freitag	17.30 bis 18.30 Uhr Zimmer vis-à-vis Gemeindeganzlei

Abonnementspreis Fr. 35.- IBAN CH81 0900 0000 3039 3916 7 PC 30-393916-7

Leuk-Stadt	Susten-Leukergrund	Pfarrblatt Erschmatt	Guttet-Feschel
November 2022	November 2022	November 2022	November 2022
97. Jahrgang	61. Jahrgang	77. Jahrgang	20. Jahrgang
Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich

Umschlag Fotos: Druckerei Aebi

Umschlag Gestaltung: Augustinuswerk, 1890 St-Maurice, Postfach 51, Telefon 024 486 05 20